# Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der \*\* Stadt Hochheim a. M.



Bezugspreis: monatlich 40 Pfg. einschl. Bringerlohn; gu gleichem Preife, aber ohne Bestellgeld, auch bei Postbezug.

Erscheint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sur Postbezug nur 3 maliges Erscheinen, die Freitags-Nummer wird der Samstag-Nummer beigelegt.) Redaktion u. Erpedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Paul Jorfdick in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag der Buchdruckerei Guido Zeidler in Biebrich a. Rh. Silialexpedition in Godheim: Jean Cauer.

Angeigenpreis: für bie 6 gefpaltene Colonelzeile ober beren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 25 Pfg-

Nº 75.

Montag, den 15. Mai 1911.

5. Jahrgang.

# Amtliche Bekanntmachungen der Stadt hochheim am Main.

Befanntmadjung.

Berschiedene Unfrautpflanzen, wie Difteln, Brenneffeln usw. wachsen sehr häufig und üppig an Bizinalwegen, namentlich in ben Grüben Graben fewie in den Bojchungen, und verbreiten fich von hier aus auf die engrengenden Ländereien; indem die Luftströmung den reifen Untrautfamen babin fortträgt.

Es liegt im allgemeinen sandmirtschaftlichen Interesse, die Verbreitung dieser Unfrauter nach Möglichkeit zu verhindern, und empsiehtt es sich zu diesem Zwecke, u. A. die Grasnugung an den Feldwegen entweder zum Abschneiden oder zum Abweiden des Grasnugung zu permedien

Grafes zu verpachten. Jufolge Berfügung des Kgl. Reg. Präl, vom 14. Oftober 1891

Pr. I. D. 837 — veranlasse ich docher die Polizeiverwaltungen
du Biebrich und Hocheim und die Herren Bürgermeister der Landgemeinden der Bernen bas gemeinden des Kreifes sorigeseit daraus Bedacht zu nehmen, daß die an Wegen, Gräben und Bölchungen wuchernden Unfraut-Pflanzen rechtzeitig vor der Besamung entsernt werden. Die Küniglichen Gendarmen mache ich auf Borstehendes hier-burch ebensalls aufmerksam.

Biesbaben, ben 2. Mai 1899.

3. Rr. L 4529.

Der Rönigliche Landrat Graf von Schlieffen.

Wird mieberholt veröffentlicht. Wiesbeden, ben 15. April 1911.

Der Rönigliche Landrat non Seimburg.

betr. den Fang milber Raninden. Muf Grund des § 6 ber Allerhöchften Berordnung über Die Auf Grund des § 6 der Allerhöchsten Verordnung wert Von Polizeiverwolfung in den neu erwordenen Landestellen vom 20. September 1867 (G. S. B. 1529) und des § 142 des Geleges über die allgemeine Landesverwolfung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195) wird unter Zustimmung des Kreisausschusses für den Landtreis Wiesdaden folgende Bolizeiverordnung erlassen:

Aber fremde Grundstüde zum Iwede des Kaninchenfanges betritt, bedarf einer schriftlichen, auf bestimmte Zeit zu erteilenden und von der Ortopolizeisehörde beglaubigten Erlaubnis des Eigentümers, Wochte timers, Päckters oder sonstigen Rugungsberechtigten der betreftendem Grundstücke, sowie auch des Jagdderechtigten. Auherdem ist für den Fall, daß den Kaninchen mittels des Schiehgewehrs nach seftellt werden soll, gemäß § 368 Ar. 10 des Reichsstraßgesehbuches hierzu nach die besondere Ersaubnis des Jagdderechtigten ersorder.

Der Jagdberechtigte, sowie die in seiner Begleitung befindlichen Bersonen bedürfen der nach Absah 1 ersorderlichen Erlaubnis des Eigentlimers usw. nicht.

Wer von ber ihm erteilten Erlaubnis (§ 1) Gebrauch macht, bat die Erlaubnisscheine bei fich ju führen und fie auf Berlangen ben Boltzeibeamten, insbesondere auch ben Forste und Feldiculyen, porzuzeigen.

§ 3. Das Fangen wilber Kaninchen ift in ber Zeit zwischen Connenuntergang und Connenaufgang nur ben Jagbberechtigten erlaubt.

Die Erfaubnis bes Jagoberechtigten fann auf Untrag burch ben Lanbrat erfeit merben.

Zuwiderhandlungen gegen die Borjchriften dieser Bolizeiner-vedaung werden mit Geldstrofe dis zu 30 .M. im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestroft. Wird die Nebertretung an einem Conne ober Teiertage begangen, jo tritt Gelbitraje nicht unter 10 .K

Diefe Polizeiverordnung tritt mit bem Tage ihrer Bertunbigung im Rreisblatt bes Landfreifes Biesbaben in Kraft. 28iesbaben, ben 12. Upril 1911.

Der Königliche Landral. p. Seimburg.

Polizei-Berordnung.

Muf Grund der §§ 5 und 6 ber Muerhochften Berordnung vom 20. September 1857 (G. Sig. S. 1529) über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landestrilen, wird nach Beratung mit dem Magistrat für den Polizeidezirk der Stadt Hochheim nachstehende Bolizeirer Polizeiverordnung ertaffen:

Die Bestimmung in § 6 Abjag 2 ber Polizeiverordnung über bes Begräbnis- u. Friedhosomesen vom 16. Septbr. 1899 (Kreisblatt Rr. 92 Pos. 629 von 1899) wonach das Halten von Grabreden bei Beerdigungen ohne besondere polizeisiche Erlaubnis von anderen Personen als dem amtierenden Gestilichen verboten ist, wird ausgehoben.

Diese Bolizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Beröffent-lichung im Kreisblatt für den Landfreis Wiesbaden in Kraft. Sochheim a. DR., den 11. Mars 1911.

Die Bolizeiverwaltung: 28 a I d).

Brotpreife. Boder und Brotvertäufer:

1700 Gramm 1. Sorte 48 Pfg. 1800 Gramm 2. Sorte 48 Pfg. 2400 Gramm 2. Sorte 62 Pfg. Georg Seg: 1600 Gramm 1. Corte 45 Big. 1650 Gramm 2. Corte 42 Pig. Hochheim a. M., den 9. Mai 1911

Die Polizeiverwaljung. 28 al d.

#### Polizeiverordnung

behufs Betämpfung ber Ecnaten.

Auf Grund der §§ 6, 11, 12 und 13 der Berordnung vom 20. September 1867 (G. S. S. 1529), in Berbindung mit den §§ 137 und 139 tes Landesverwolltungsgeseiges vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195), wird mit Justimmung des Bezirksausschusses und im Anstellus, an die Auftragen und der Auftr ichtuß an die Polizeiverordnung vom 1. Februar b. 30. für ben Umfang bes Regierungsbezirts Wiesbaden folgende Bolizeiverord.

Beder Grundftudseigentumer ober beffen Stellvertreter hat in ben Monaten April bis September einschlieflich mindeftens einmal monatlich die auf feinen Grundstieden befindlichen ftebenden fifchfreien Waffertumpel (falls er es nicht vorzieht, fie ganglich) gu befeitigen) mit Betroleum ober Caprol gu übergieben.

§ 2. Halls die Gemeinden Ihrerseits die im § 1 erwähnten Bernichtungsarbeiten übernehmen, sind die Grundstückseigentümer oder deren Stellvertreter ihrer im § 1 sellgeseiten Verpstädung enthoden. In diesem Falle sind sedoch sowohl die Krundstückseigentümer und deren Stellvertreter, als auch die Ruhnießer, Kachter und Mieter gehalten, den mit der Leberwachung und dem Bollzug der vorgeschriebenen Mahnahmen betrauten Versonen (also neden den Bollzug den Polizeibeamten auch den Beamten und Angestellten der Gemeinden, sosern sie sich gehorig ausweisen), das Betreten der dermeinden, sosern sie sich gehorig ausweisen), das Betreten der dermeinden, sosern sie sich gehorig ausweisen), das Betreten der der gestalten.

Bor Bornahme irgend welcher Bertilgungsarbeiten find bie Inhaber ber Grundstude in Kenntnis zu fejen.

§ 3. Zumiberhandlungen merben mit Gelbftrafe bis zu 60 .K, im Unvermögensfalle mit entsprechender Saft beftraft.

§ 4. Diefe Boligeiverordnung tritt fofort mit ihrer Bertiinbigung in Rrott

Biesbaben, ben 9. Mary 1911. Der Regierungsprafibent, geg.: von Deifter.

3m Unichluf an porftebenbe Boligeiverordnung wird folgendes befannt gemacht:

Stehende Gewässer, insbesondere Basserlächer und Tümpel sind in der Zeit von April die Ende September, soweit dies angängig ist, zuzuschütten, andernfalls sind sie möglichst mit Larventzessenden Tieren zu besehen. Als solche tommen in erster Linie in Betracht der Stickling, dann auch Karpsen, Wasserlalamander, Wassertässer. Auch die Besiedelung mit Psanzen wie Basserlinfen, von denen die ganze Oberstäche des Basser überzogen wird, ist zu enwichten

empfehlen.

Alle im Freien zwecklos herumstehenden Gesäße, in denen sich Walser ansammeln kann, sind in der Zeit von April die Ende September zu entsernen. Man achte besonders auf Blechbüchsen, zerbrochene Flaschen, Blumentopsuntersäße und dergl. Alle im Freien stehenden Wasserbehälter sind in odiger Zeit zu bedeeden. Abnnen Wassertsunen pp. nicht bedeckt werden, so ist zu bedeeden. Abnnen Wassertsunen pp. nicht bedeckt werden, so ist das Wasser alle acht Tage auszuschöpfen oder auszuschen sicht vorgezogen wird, sie an einem bestimmten Tage der Woche von morgens de bis, abendo 8 Uhr ganz von Wasser leer zu halten ader das Wasser mit einer Vetroleum dezw. Saprol-Schicht zu bedecken). Die Uederziehung sischsieren Tümpel mit Vetroleum oder Saprol nach Wassgade der Holizeiverordnung geschieht am einsachsten in nach Maggabe ber Boligeiverordnung geschieht am einsachsten in ber Beije, bug ein mit bem Mittel getrantier Lappen in Die Mitte ber Bafferstache gelegt wirb, die fich bann völlig mit bem Del übergieht. Much bas Befpriffen mit einem großen Bufel ift empfehlensmert.

Sochheim a. M., ben 27. April 1911. Die Polizeiverwoltung: 28 al ch. J. Rr. 2046.

# nichtamtlicher Teil.

# Nachrichten aus hochhelm n. Umgebung.

Hochteim, 14. Mai. Die Generalversammtung des national-liberalen Bereins, welche am Samstag abend im Soale des "Beihergarten statisand, war von rund 80 Bersonen besucht. Er-disnet und geleitet wurde sie durch den 1. Borsipenden Direktor A. Hummel. Rach dem Kassenberickte wurde dem Kasserer mit Dant Entstatung erteilt. Bei der nun jolgenden Reuwahl wurden sämtliche seiherige Borstandsmitglieder mieder, und anstelle des Dant Entissung erteilt. Bei der nun solgenden Reuwahl wurden jämtliche seicherige Borstandsmitglieder wieder- und anstelle des verstordenen Hern Ludwig Raad, Hern Allerander Gräger als 2. Borsigender einstimmig neugewählt. Das Andenken des Berstordenen wurde durch einen ehrenden Nachruf durch den Borsischen nunde durch einen ehrenden Nachruf durch den Borsischen und Erheben von den Sigen geehrt. Nach Ersedigung der Lagesordnung ergriff Herr Generalsetreitär Brehm das Wortsus einem Bortroge über "Reichsversicherungsordnung und Reichstagswahltampf". In inst einstündiger Nede schildberte er in Karer und sochlicher Weise die Borgänge in den Reichstagswerdhandlungen der leizen Lage. Seine Ausstührungen über die Resorm des Bersicherungs und Jürsorgeweiens, die er mit umfangreichem statistischem Material belegte, sanden die ungeteilte Aufmerksamseit der Juhörer. Da eine Distussion nicht betiedt wurde, schoh der Borsigende mit einem Danke für den Redner und einem furzen Ausblich auf die bevorstehenden Reichstagswahlen gegen 11 ühr die Bersammlung.

— Im Gartensale der "Eintracht" sand gestern nachmittag

— Im Gartensale der "Eintracht" sand gestern nachmittag eine Bersammlung des Bürgerberein-Hachbeim statt. Unwesend waren zirka 70 Mitglieder. Punkt 1 der Tagesordnung bildete eine Erörterung über die Weigerung von Grundbestigern detr, den Mottensang in ihren Weindergen. Hierauf ersolgte Ausahme einiger Mitglieder. Aus der vorgenommenen Ersahwahl gung Mitglied Georg Schreiber als 2. Schristsührer hervor. Mitglied A. Bachem verlas eine Abschrift des dies die bestensten Jagd-Pacht-Vertrages zur Ausstärung wegen Schadenersatz von Feldschöhen zu. Ju diesem Huntte wurde beschlichen, dahin zu wirken, daß dei der im nöchsten Jahre statischen Wiederverpachtung der hiesigen Jagd die öffentliche Ausschreibung der Verpachtung durchgeführt Jagb die öffentliche Ausschreibung der Berpachtung ber biefigen vield. Die im Stadt-Anzeiger veröffentlichte Polizeiverordnung betr. den Fang witder Kaninchen fan gleichfalls zur Berlefung. Jur weiteren Distussion sinnden die hiefigen Bertehrsverhältnisse und die Junahme industrieller Betriebe in der näheren Um-

gebung, zu welchem Thema vielerlei sur und wider in teilweise recht drastischen Aussührungen erörtert wurde. Eine eingehendere Erläuterung, die verschiedene irrige Ansichten richtig stellte, gab in dankenswerter Rarheit Stadtverordneter J. B. Siegfried. Es soll dem Borstande überlassen werden, in dieser Angelegenheit die notiern Sorties zu bei Mehrenbin wurde beschofen, durch das nötigen Schritte gu tun. Weiterhin murbe beichloffen, burch bas Mushangen von Mataten Raufliebhaber und Anfiedler von ausmaris zu Ausfünften an ben Borfigenben bes Burgervereine gu verweisen. Schliehlich wurde noch die befannte Schulangelegen, heit wieder angeschnitten. Auch hierüber erstattete Stadtverord-neter Stegfried als Mitglied der Schuldeputation Bericht. Der Bersammlungsleiter W. Herpel schloß dann die Bersammlung nach dreiftundiger Dauer.

" Freimillige für die Raiferliche Marine. Die Kommandos der 1. Matrofendivision in Kief und der 2. Matrofendivision in Wilhelmshaven stellen am 1. Juni und 1. Ofioder d. Js. eine größere Anzahl von Vierjährig-Freiwilligen ein. Aufnahmebedingungen: Mindestalter 17 Jahre, steinstes Mach 1,65 Meter (dei Freiwilligen aus der seenannischen Bevölterung mit mindestens 12 Wochen Seesahrt 1,57 Meter), trästiger Körperdau, gefunde, schore, nicht sordendslinde oder sarbenunsichere Augen, gutes Gehör. Der Anmetdung sind beizusügen: Meldeschein (vom Zivisvorsitzenden der Ersahtommission zu erbitten), Schule, Lehrund sonstige Zeugnisse, selbstgeschriedener Bedenslauf. Die ärzbliche Untersuchung ordnet der Marinetell an.

Biesbaden. Der Finanzausichuß bes Kontmunalianbtogs besichäftigte sich am Samstag mit ber Bingernotvorlage. Diese verlangt befanntlich, bah ber Begiersverband ebenfo wie der Staat aus Linderung der Winzernot ein zinssteies Darleben von 1 150 000 Mart zur Berfügung stellt, das nach der Freigheren in zwölf Jahresraten abzüglich 15 Prozent zurückzuzahlen ist. Der Finanzausschuh hat beschlossen, dem Kommunaliandrag die Justimmung zu diesem Antrog unter der Bedingung zu ermselzen, daß das Darleben des Bezirfsverdandes zuerst zurückzuzahlen ist, devor die Riidzahlung des Staatsdarlebens beginnt.

#### En Weg gur Selbfthilfe für das Handwerf.

Wenn auch auf Grund ber letten Berufogablung als feititebend Wenn auch auf Erund der letzten Berufogählung als seitstehend anzusehen ist, daß der Stand der Handwerfer und Rieingewerdertreibenden im Deutschen Reiche an Mitgliederzahl nicht vertoren sondern eher noch gewonnen hat, so ist doch auch über die schwerige Erwerdslage dieser Bevölkerungstruppen, über die Schwere des Dasieinfampses, den die Handwerfer und Kleingewerdetreibenden sein zuden zu besteden haben, tein Zweisel wöglich. Das unaufhörliche Wochstund der Großbetriede, die sorischreitende Konzentration im Geschälts- und Kreditwesen, die Teuerungsverhältnisse in den großen Städten, die den mittelständlichen Geschäftsmann immer wehr an die Beripherte, in die ärmeren Stadteite, oder günzlich großen Stadten, die den mittelsandischen Geschaftsmann inimer mehr an die Peripherie, in die ärmeren Stadtteile, oder gänzlich aus der Stadt herausdrängen, überhaupt der Jug der Zeit mit feinem im Bergleich zu früher wesentlich veründerten Angedots und Kausspielem — alles das hat den deutschen Handwerfer ichwer geschädigt und hat die zu ihm gehörigen oder ihm nahestehenden Mittelstandstreise an dem allgemeinen Ausschaft in unserem Batterlande zu beschaften ist, windestens nicht in dem Make mie Baterlande zu besbachten ift, mindefiens nicht in dem Dage mie alle fibrigen Berusoftande und Boltsschichten teilnehmen faffen. Die Silfe, Die hier not not, fann nicht allein von außen tommen. Biel permag bie Gelbstbilfe, wenn fie am rechten Ort und in ber rechten vermag die Selbschilte, wenn sie am freinen der Archiven der Webeise engewendet wird. Daß dies möglich ist, deweisen die Alderschammer zun Mannheim über die Mitwirtung von Handberschammer zu Mannheim über die Mitwirtung von Handberschammer zu Mannheim über die Mitwirtung von Handberschammer zu Mannheim über die Mitwirtung von Handberschungen. Ihr Jaholi ist im wesensichen der solgende: "I. Die Handberschammer ernennt zur Mitwirtung dei der Vergedung städischer Arbeiten und Lieferungen sür die einzelnen Gewerde auf die Dauer eines Jahren se einen Sachverständigen. Letzere sind für die Dauer diese ihrer Tätigseit von der Vereiligung an stadischen Seudwissignen ausgeschlossen und erhalten seine Vergebung Z. Border Ausschreibung von Arbeiten aus solchen Erwerdsanten, sür die von der Hauschreibung von Arbeiten aus solchen Erwerdsanten, sür die von der Hauschreibung von Arbeiten aus solchen Erwerdsanten, sur der von dem aussichrenden Amt dem betressenden Sachverständige ernannt sind, ist von dem aussichrenden Amt dem beitressenden Sachverständigen Gelegenbeit zu geden, von dem Entwurf des Anschreibens und den Lerdingungsunterlagen — nicht sehoch auch von dem Kostenvoransichlage — Ginsich werden, damit er etwaige Wünsiche indezug auf das Aussichreiben oder die Berdingungsunterlagen äusgern tann. Bon dem Termin zur Dessinnung der Angebote ist der betressenden Aussichtigen. Ausschlich zu des der Verstellung der Ausschlich zu derscheinen kann der an einem besonderen Lische der Berdandlung anwohnen und sich nach Beiteben Motizen machen. 3. Bon dem Sudwerständigen und dem Gewerbe und Handberschein zu geden. 4. Ausgabe des Sachverständigen und dem Gewerbe und Handbersche Ausschlieben Amt kenntnis zu geden. 4. Ausgabe des Sachverständigen der Berdett werden sie Konuntifon sur der Konuntifon sur der Konuntifon sur der Sachverständigen der Berdett unsderen Sied von der Konuntifon sur der Konuntifon sur der Sachverständigen der Berdett und der Bereitglichung zu des Sachverständigen. G. Die Bachverständigen und der Konuntischen Weise engewendet wird. Daß dies möglich ift, beweisen die Ab-machungen zwiichen dem Stadtrat in Heibeiberg und ber Saud-Benehmen mit dem betreisenden Amt die Arbeiten während und nach der Fertigstellung zu besichtigen. Etwaige Anstände sind zur Kenntnis des Amtes oder des Stadtrats zu bringen. 6. Die des stelliten Sochverständigen sind auch zu den engeren Sudmissionen über Arbeiten und Lieferungen, deren Anschlag mehr als 2000. A beträgt, zuzuzleden. Der Belzug dat in soichen Källen in sinngemöser Anwendung der für die obsentischen Sudmissionen geltenden Bestimmungen zu erlotgen. Bon solchen Abmachungen wird man sich segensreiche Wirtungen versprechen dürfen. Es ist satsam dertannt, wie von Handwertern, die nur erst einmal "in das Geschoft bineinsommen" wollen, der Gubmissionen Angebale gemacht werden, deren geringe Höhe auf den ersten Bist erkennen läht, dah dersolchen, der die Lieferung zu selchen Preisdedungungen übernimmt, mit Berlust arbeiten nurs. Indem salche Borsommnisse durch Sachverständigen Gutachten verhindert werden, ist ein Wegzur Selbstibile geweien, auf dem das Handwert, wenn auch zugur Selbsthiffe gewesen, auf bem bas Handwert, wenn auch gu-nuchst nur auf einem Gebiete, gu innerer Gesundung und Rraftigung gelangen tann.

#### Cages-Rundichan.

Bliffingen, 14. Mai. Der deutste Kaifer und die Kallerin, fomie die Bringellin Riffioria Unite traien furz nach 10 Uhr dier ein und begaben fich an Bord der "Dobenzollern". Die "Doben-zollern" ging bald darauf mit den Begleitichinen in See.

Der ftalfer in Condon, Das Raiferpaar und Pringeffin Biftoria Luife haben Sonntag abend in Sheerneft ben englischen Bo-ben betreten. Wie man weiß, gilt ber Befuch ber Teilnahme an ber Enthüllung des Denkmals für Königin Biftoria und trägt privaten Charafter. Bis jum Camstag ift bas Raiferpaar und feine Tochter beim englischen Konigspaar ju Gafte, und bie Dauer bes Beluches ift bezeichnend für bie berglichen Beziehungen gwijchen ben beiben herricherhaufern. heute Montag wird bas Raferpaar in Sherr-nes vom beutschen Botischafter in London und vom Bringen Arthur con Connaught empfangen. Ein Spezialzug bringt bie boben Bufte nach Bittoria Station, mo ber König, die Königin, der Derzog und die Herzogin von Connaught und andere Mitglieder der föniglichen Familie sie empfangen und nach dem Budingham-Palofte beglei-ten. Morgen Dienstag sieder die felerliche Enthüllung des Dentmals ber verstarbenen Königin statt. Das Zeremoniell umfost nicht blog eine militärische Barabe vor dem Monument, sondern auch einen Gottesdieust, dei dem die Ehore von Westminster, St. Baulo und der toniglichen St. George-Kapeile in Mindjer mitwirten. Abends imder ein Staatsbanfett statt. Die übrigen Tage sind mit bösischen Beranstaltungen, Besuchen, Empfängen und Besich-tigungen ausgestüllt. Navier Wilhelm wird, da der Besuch einen durchaus samiliären Charafter trögt, von teinem Minister begleitet

Dem Generaljedbmarschall Freiheren o. d. Golg, dem Meister ber praftischen ftriegsfunst, der Herrenorganisation und der Kriegs-geschichte, dem ruhmreichen Reorganisator der türkischen Armee, gingen gu feinem Sofchrigen Dienstjubifaum am vergangenen Canniag vom Raifer, anberen Fürstlichkeiten, hoben Williams und non ber Konftantinapeler Hererfeitung die berglichten Glück-noniche mit Blorten höchster Unerfeinung für die geleistelen aus-gezeichneten Dienste zu. Reben bem Grasen häteler, als desen Soller er sich bezeichnete, ist Generalfeldmarichall o. d. Golf ber bebeutenbite Stratege bes beutiden Deeres.

New Jork. Bei Carnegie fand am Samstag eine bemerkens-werte Feier des Deutsch-Amerikanertums ftatt. Carnegie wurde durch eine murbige Bertretung des amerikanischen Deutschlums eine Dankadroffe für den in Deutschland gestisteten Seidensonds überreicht. Der beutiche Botichafter brudte babei feine Bewunde rung für die glüngende Freigebigfeit Carnegies und feine Dant-barteit für die hezielle deutsche Stiftung aus. Die vereinigten deutschen Sanger Rem Ports erfreuten durch mehrere deutsche Liedervorträge. Carnegie feierte in einer Ansprache die Lugenden ber Deutschen, brudte feine Bewunderung für den Raifer aus und betonte, fein erfter beuticher Teilhober, Rlausmann, habe ihm gebolfen, ben Grundftein gu feinem Bermogen gu legen, beutsche Ungestellte hatten fein Unternehmen gesorbert und die ameritanischen Blirger tentonischer Abstammung follten bahinmirfen, Deutschland, England und Amerita einander naber zu bringen.

Der Bundesrat bat in feiner legten Sigung ber Reicheregierung die Ermächtigung erteilt, für weitere 5 Millionen Mart 25-Pfennig illide nungupragen. Bisher find von biefer Mingjorte 5 Millionen Wart jur Ausprägung gelangt, von denen fich in den Beitänden der Keutschant nur ein geringer Prozentsch, nümilch noch nicht einem für 300 000 Mart bestinden. Da aber wiederholt Anträge auf liederlassung von 25-Psennigstüden an die Reichobant gelangt sind, ohne das ihnen entspruchen werden sonnte, so ist eine weitere Ausprogung erforderlich geworben. Diefe Tatjache beweift, daß ber Serfehr die bisher allerdings in magigem Umfang ausgegebenen Stilde aufnimmit, und daß ein Rlidftrömen in die Koffen der Reichebant tatsächlich nicht fiatifindet. Bon dem durch den Bundes-rat zugelassen neuen Betrage durften zunächst eima 11/2 die 2 Williamen ausgeprögt werden, während der Kest nach Maßgabe des stelgenden Bedarfs spoter zur Ausprügung gelangt.

#### Marofto.

Duris. Der Atabemiter und chemalige Benollmächtigte Minifter Francis Charmes erörtert die frangofifche Intervention in Marollo und foreibt unter anderem: Moge die Regierung ihrem eigenen Wuniche entiprechend fich nicht gezwungen feben, bis nach ibes gu geben. Wir hoffen, daß der Englag ber Haupeftadt auch fo möglich fein und der Gultan die Freiheit feiner Bewegning miederfinden werde, ba ja die Maroffaner felbft genotigt fein werden, anftalt die Fitnte die Sichel in die Hand ju nehmen, um ihre Ernte einzubeimien. Deutschand fieht zu, warter und ichiet fich an, gegebenenfalls zu erflären, daß der Algectrasvectrag nicht mehr bestehe. Die Spanier würden es nur ichmer ertragen, daß die Franzolen weiter ningen, als sie selbst. Frankreich masse der Beit ein Unterpfand seiner Mahigung und beiner Achtung vor den Bertrügen geben. "Bir werden dann untere Bilicht erstillt, unsere Distiere und die Europäer geretiet haben. Moge die Regierung die Ergebnisse, die uns für den Migendiel genlagen, sicherstellen und rechtzeitig Halle. mochen. Aber ber allgemeine Eindrud ift ber, bag bie Regierung ieben Tog ibre Bolitit andert und bag fie fich pon ben Ereigniffen leiten lagt, anftatt diese ju beberrichen. Dag biefe fo beifte Ungelegenheit, die so ernst werden tann, weder mit Borsicht, noch mit Festigteit geführt wird, das sind die Gründe, weshalb ein solches Unbehagen in der Luft liegt.

Mus ben gablreichen Maroftonachrichten ber vergangenen Weche ift nuch ber "Nordd, Milg. Big." ein flores Bild weber in militariider Begiebung noch über die aligemeine Lage zu gewinnen. Der französische Ministerrat beschloß auf Grund eines Berichtes seines Konsuls Gaillard in Jez. wonach die Situation immer tritischer werde und 10 000 Rebellen die Hauptstadt einzunehmen versuchten, bem General Monier ben Befehl gur Beichleunigung des Bormariches auf Fez zu erteilen, um die Stadt zu ent-fegen, die jedoch nur für die unbedingt notwendige Zeit befest geholten werben folle. Die Entsehung mirb nicht nur mit ber Lage in Feg, sondern auch mit bem wiederholten bringenben Ersuchen bes Sustans, ihm Silfe zu leiften, begründet.

Petersburg. Die offiziose "Aossija" sührt in ihrem Leit-artifet über die Maroftostage aus: Die russische Regierung empfing mit volltommener Sympathie die Mitteilung aller Handlungen des Pariser Radinetis, welche zur Berstellung der Ordnung in Marofto geeignet sind und zum Schube der Auropäer dienen. Da die troditionellen freundichaftlichen Beziehungen zwischen Rufland und Deutschland immer auf einem volltommenen aufrichtigen und offenen Meinungsaustausch in den Fragen der internationalen Beziehungen bafieren, jo waren auch in diejem Falle die Erflärungen unseres Bundesgenoffen Gegenstand des Meinungsaustaufches swiften ber ruffischen und ber deutschen Regierung. Diese freundichaftliche Bussprache ergab die volle Identität ber Meinungen beider Regierungen betreffend die volle Aufrichtigkeit ber französischen Absichten in Marotto und das logale Berhalten Frankreichs gegenüber den eingegangenen internationalen Ber-plichtungen. Dieses volle Nebereinstimmen der Anschauungen betreffend die Unruhen in Maroffo und andere internationale Fragen begruffen wir umfomehr, als eben jest ruffifch-beuriche Berhandlungen in den Fragen bes Eisenbahnbaus in Rordperfien nor fich geben. Diefe fompligierten Berhandlungen, die fich noch in bem Stadium technischer Borarbeiten befinden, merben freilich nicht so bald beendet werden, doch wird die günftige allgemeine Lage augenscheinlich ein glückliches Zustandekommen fordern.

#### Die 50jahr. Jubelfeier des deutschen handelstages

verlief am Samstag zu Beibelberg in harmonifcher Beife. Grob-herzog Friedrich von Baben somie ber Reichstangler v. Beihmann Sollmeg hielten begeiftert aufgenommene Unsprachen an bie Geftversammfung, gu ber Bertreter nabegu fantlicher Organisationen bes beutichen Sandels erichienen waren. Der Geofibergog murbe bei feinem Eintritt in ben Geftfaal mit breimaligem braufenben Soch begrüßt. Rach einer Jubelouverture, die in die Rational-himme austlang, ergriff zunächst ber Brüßbent und Reichstogs-abgeordnete Känpf des Wort, der einen Rucklick auf die ver-

gangenen 50 Jahre mart, Die ftolge Entwidelung bes beitfor Sandels in dieser Zeit bervorhob und den Fleiß, die Intellief und die Tuffrajt des deutschen Bolles feierte. Herr Kampf ich mit Danfesworten und einem nachmaligen Soch auf ben Grei bergog. Großhergag Friedrich von Baden betonte in jeiner Großberung nach Borten herzlichen Dantes, daß Baden mit graße Genugtuung des Umitandes gedente, daß in Heidelberg sich 50 Jahren der derliche Hambelstag tonstituterte. Bährend der Sahren des Bestebens des deutschen handelstages das sich eine ihr alle Maften große und wohl taum geabnte Entwidlung auf elle Gebieten unferes beutichen Sanbeis vollzogen. Dag biefe Entwa lung in diesem Rase möglich war, verdanten wir in erster Eris der nationalen Einigung, die von den Leilnehmern der damalisch Tagung in manchen Reden beiß erhofft wurde. In den 40 Ich ren nationaler Einigung Ist es dem deutschen Handel vergönnt gemefen, fich unter bem machtigen Schuge bes Reiches meiter gut et mideln. Die heutige Generation, Die nicht bie große Beit por Jahren erlebt bat, umf immer wieder von neuem barauf bing wiefen werben, was wir in fener großen Zeit erleben burftet Sie muß barauf hingewiesen werben, baß die vaterlandische Ge firmung, das Einsegen des voterlandischen Gedantens und Zuruchtellen der personlichen Winiche die Richtschnur fein und bleiben muß für ein Blüben unferen beutichen Baterlandes. hobes Beilpiel diefer Gefinnung gibt uns unfer Kaifer. Ihm gebas Soch des Großberzogs, in das die Berjammlung begestel einstimmte. Generalfetretar Scetbeer Berlin teilte barauf Antwort des Kalfers auf das Huldigungstelegramm des Handeltages mit. Der Kalfer fpricht darin seinen wärmften Dant ubleine besten Bundde aus für die weitere segensreiche Tätigteit bei Untereife von Intereffe non Sandel und Induftrie wie des gefanten Bate tandes. Alebann nahm ber Reichstangier bas Wort. Er Ber brachte im Ramen bes Bundesrats, ber Reicheregierung und be preußischen Stoatsministeriums die besten Bunfche. Dann jub-er fort: In die Lage größten idealen und materiellen Ausschauss den unfer Baterland je erlebte, fiel die Jugend des deurschen Die belstoges. Sein Grundungsjahr mar bosfelbe Jahr, in bem Wil beim I. ben preuhifchen Runigothron bestieg - Ronig Bifchelm, bein gehn Jahre später ber herricher diese blübenden Landen Babens unvergestlicher Großberzog Friedrich, als Wortschrer be-beutschen Kürften und Ireien Stadte zum ersten Male be-Deutschen Kolfer, ben Grunder des Rieiches, grüßte. Richt unge-nugt haben die im deutschen handeistage vereinten Berusständ die Gurch des Schieffels geloffen sonders im erflen Berusstände bie Gunft bes Schidfols gelaffen, fonbern in raftiofer Arbeit mit gewirft am Auflieg unferer Ration. Bermeffen mare es, 34 6 warten, daß das Wachstum in den fommenden Jahrzehnten eben gewaltig fortiereiten werbe wie in dem abgelaufenen halben Jahr bundert. Beibt aber ben beutschen Mannern die gielbewußte barrtichteit, der weite Blid, die zwerfälfige Redlichteit und bei fühne Wagemut, der bisber aufmarts leitete, bann wird be Wechfel ber Zeiten nicht hindern, bag ber beufiche handelstag me seinen heutigen in auch bereinft seinen 100. Geburtstag in vollst Mannestraft begeht. Dann folgten die Kestreben, mobei u. Bröfibent Kämpf von dem "töniglichen Kaufmann" sprach und des "Wobe in Germann" in das rechte Licht stellte. Mit der Bet lefung ber eingegangenen zohlreichen Glischwünsche und niele Orbensauszeichnungen ichlos bie Sitzung, an welche sich ein prod tig verlaufenes Teftmabl anreihte. Hierbei richtete ber Reichafan ler eine langere Anfprache an ben beutichen hanbeistag, in ber 6 bie Bedingungen erörterte, unter benen ber beutiche Raufman fich fein Ansehen in ber Welt erringen tonnte und unter benen et es erhalten und beselftigen tann. Der Kangler erntete mit feinen Ausführungen wiederholt lebhaften Beifall. Rach einem Himmel auf bie geschichtliche Bebeutung Seibeibergs betonte ber Ranglet buf bie Geschichte bes beutschen Handelstages ein Stild ber Beifchichte beutscher Einheit geworben fei. Reiner ber Manner, bil ben erften Sonbeistag in Seidelberg einberiefen, tonnte bie Ent widlung ohnen, die der deutiche Handel in den verstoffenen Sahren gewonnen hat. Die Zeit lag damals noch nicht weit zurich in der man die deutschen Kaufleute im Austande in milber Ber achtung mit den Subnern verglich, die in der Streu die Rornet aufpielten, die eble Bierbe aus der Artppe fallen lieften. Die Zaubermittel, durch das das Warchen Wirtlichteit wurde, bie Einig in h

ols

citte

1010

und

mile

geld

umbi

Dent

man

mali

Stat!

fom

# Das haus am Rirenfee.

Original-Roman von Frene v. Dellimuih. (10. Fortfetung ! (Radidrud perboten.)

Das habe ich nicht gewollt, Fraulein Liefe, bas nicht! Bei Gott, ich wiinichte nichts fehnlicher, als baft Grete gefund vor mir ftimbe, es tut mir unendlich leid, baft alles fo getommen ift! Wenn lie fich wieber erholt bat, und ich tomme gurud von meiner Welt-reife, viellelagt lößt fich bann meine Mutter erweichen — Er brach ab, benn Liefe suhr brabend bazwischen: Bersuchen

Sie es nicht noch einmal, fich meiner Schwefter zu nabern, benn wie ich fie tenne, wird fie fich nicht zum zweiten Mal betören laffen! Den Gedanten geben Sie bitte auf! Grete wurde nicht mehr an Ihre Liebe glauben, und tonnte sicher fein Bertrauen mehr haben, wo sie einmat betrogen wurde! Denten Sie nicht, bos das arme Ding nur ein willenloses Spielzeug in Ihrer Hand ist, sie besitzt Charafter, wenn es auch für ein armes Madden Lugus ift, Charafter zu haben. Aber bas, mas Gie meiner Schweiter angetan, vergeicht fie Ihnen nie! Davon bin ich fest überzeugi! Geibft wenn Grete über ben Treubruch hinwegtame, o trennt fie boch bas andere in alle Ewigfelt von Ihnen. Denn bag Sie es magen burften, Gretes Bergicht mit Gelb gu begablen, bas war es hauprfachlich, was fie nieberwarf. Gie meinten, mit Ihrem Geib alles |ühnen gu tonnen!

3ch verfichere Ihnen, fichr er aufgeregt bagwifchen, bag meine Mutter gegen meinen Willen gehandelt bat, als fie 3hrem Boter eine gemiffe Summe ale Entichadigung anbot; aber fie bat es nicht ichlimm gemeint -- --

Sie bachte eben, daß mir bas Gelb boch recht notig haben, entgegnete Liefe bitter, aber bag wir auch unfern Stuly befigen, Grete mollte um feinen Breis bas Geib bah uberfoh fie babel. behalten, aber ihr Bille hat leiber nichts geholfen. Bienn mein Bater nun noch mehr jum Trinfer und Spieler wird, und wenn fich unfer Clend baburd noch mehr vergrößert, fo tragen Gie mit Ihrem Gelb allein bie Schoib!

Als Rari Geonau endlich gegangen mar, fant Liefe wie er-ichopft auf ben nachften Stubl und ftuble ben Ropf in bie Sand. Barum wir nur gar tein Blud haben, auch nicht ein bischen Blid, murmelte fie vor fich bin. Gie bachte baran, wie auch in ibrem Gergen bos frobe Soffen auf eine fonnige Butunft fobalb erlofchen war. Denn berjenige, bem fie ihr junges Berg mit toufenb Greuben gu eigen gegeben hatte, ber burite nichts ahnen von dem, was in ihren Innern vorging. Jahrelang tebte er neben ihr dabeim, und er stredte die Hand nicht aus nach dem, was langit fein eigen war, er ging baran porüber, ohne es gu be-

Biefe mar fo in ihr Ginnen und Grubeln verfunten, bag fie nicht horte, wie leife die Ture geöffnet murbe. Gie fab erft auf,

ols Tante Lina gang dicht por ihr fland, Da Du nicht zu mir forumft, much ich halt zu Dir konunen, sogte die alte Dame mit leisem Borwurf, Du hast Dich ja ichon ein paar Lage nicht sehen lassen, und nun bore ich von meiner alten Aufwarterin, daß Grete so schwer erkrankt ist. Weschalb teilft Du mir nichts davon mit? Liefe, hast Du denn Deine alte Innte Lina gang vergeffen?

Dem jungen Dabchen liefen die Tranen über die Bangen. Es fchlang die Urme um ben Sals ber alten treuen Freundin, und fimmeite: Ud Tante, Schweres ift über uns hereingebrochen, meine arme Grete, ich glaube, fie überlebt en nicht, daß Karl Gronen fich von ihr manbte.

Das utte Granfein blidte fehr erichroden brein. Bos fantt Du ba, Liefe? Sat Rari Gronau die Bertobung

3a, Tanie, und bas bat Grete getroffen mie ein ichmerer

Früulein Lina Burthardt richtete fich refolut empor. eine folche Schurterei ift boch noch nicht bagemefen! rief fie ergurnt, ja, mußte benn der Bengel nicht, was er tat, ole er fich ver-3ft benn fo ein armes Ding wie ein altes Rieid, bas man einsach wegwirft, wenn es einem nicht mehr gefällt? Ift bas eine Weit heutzniage, man findet gar teine Treue mehr. Ja, ja, Rinds den, da wird Deine Mutter wieder neuen Kummer haben. Ach, die arme Kreugträgerin, mas muß fie alles leiden! 280 ift fie

Sie ist oben bei Grete, — Tante, jost ich sie herunterholen? Rein, laß nur Kind, ich gebe nachher mal hinauf, ich will Euch gern ablösen in der Pflege, damit Ihr wenigstens ein paar Stunden ausruhen tonnt.

Ud, Die Mutter ift ja nicht vom Bett weggubringen! mufit ihr ordentlich gureden. Tante, bag fie fich ein menig niederlegt, sonst macht fie fich auch noch frant. Ich sorge mich um ble Mutter beinahe ebenjo viel mie um Grete. Ra, na, beruhige Dich nur, mein Rindchen, lautete ber trö-

ftende Jufpruch. Bielfeicht wird es gar nicht fo schlimm mit Grete. was meint benn der Arzi?

Er fprach fich nicht offen aus, aber er machte ein fehr bebentliches Gesicht bei der Untersuchung und murmelte etwas von Ichwerem Rervensieder. Ich ichlich ihm nach, als er hinausging, und fragte ihn, ob es sehr gesährlich sei; er zuchte die Achseln und meinte: Erst abwarten, mein Fräusein! Bei dieser zuren Kon-stitution ist eine solche Ertrantung freillich gesährlich. Und wenn 3hre Schmefter gefund wirb, bann wird fie febr lange brauchen, bie Rrante bedarf ber aufapfernoften Bliege und Sorgfalt.

Tante Bina nidte traurig vor fich bin. Das find traurige Auslichten, Mein Gott, ba babt Ihr mieber neue Sorgen; aber auch bei mir ift bie Gorge eingezogen, Rind-

Mis Liefe fragend auf ihre alte Freundin bliffte, fuhr biefe beliommen fori: Jo, fiebit Du, Liefe, Die Bahl, Die mein Reffe getroffen hat, ift fo gar nicht nach meinem Sinn; ich fürchte, baff er das Gillet nicht findet, das er sich erhofft. Das Mäden gefällt mir gang und gar nicht, und Otto ist blind verliedt in diese rot-haarige Sere. Als er mir von seiner Liebe sprach, da bin ich zu Tobe erschroden, und fonnte meine Entläuschung nicht verbergen. Aber er wurde sehr ungebuldig, und bann bat und fiehte und schmelchelte er wieber, daß ich arbentlich weich wurde, benn ich habe den Jungen boch so lieb, als wäre er mein eigen Kind. Ich gelabte bei dem Lode feiner Mutter beilig, über ihrem Sohn zu machen, ihn zu behüten, so viel in meiner Macht lieht. Und diese Geläbnis habe ich disher treu gebalten. Ich hötte auch für die Jufunft nur sein Bestes im Auge. Da spielt er mir den Streich, sieh in diese Charlotte Walter zu verlieben, die meines Erachtens gar nicht zu ihm paßt. Gestern nun bat er fie mir gebracht, und ber erste Einbeud, ben ich von ihr erhielt, bestätigt nur meine geheinen Besurchtungen. Ach, Liefe, Du hättest sie nur seben sollen, wie geringichänig fie mit ihrem langftieligen Lorgnott meine Einrichtung musterte. Run so, es ift altmobisch, aber ich hänge doch daran, denn den Bergleich mit dem modernen Firfejang halt es immer nich aus. Aber biefe Charlotte Botter gab fich nicht bie geringite Miche, bas fpottifche Lacheln gu unterbrilden, das ihr beständig um den Lippen schrechte. Ich bereitete den Tee und holie meine seinsten Tossen aus dem Glosschrant, aber das Gefränt schien ebensalls nicht ihren Beisall zu sinden, sie nippte faum daran, und ließ ichließlich meinen leibligebodenen Imlebact famt bem Tee fteben. Als sie dann gegangen mar, und Otto, ber fie nach fauje begleitete, gurudtam, machte er mir Bor-wurfe, bag ich mit feiner Braut nicht freuedlich genug gewelen fei. Bie habe sich bitter über mich bellegt. Aun ja, ich gebe zu, ich habe mir die Berstimmung merten lassen, aber zu beklagen brauchte sie sich barüber nicht; seit bat biese Sirene es sertig gebrucht, daß ich mich mit Otio erzürnte. Ich bitte Dich, Liese, wegen dieser rothaarigen Here, die ich nicht mit gebisprender Hoch. achtung behandelte, weil fie mir unfympathifch ift, geht nun Ditte umber umb ipricht tein Wort mit mir. So lange er bei mir ift, gab es nicht die geringsie Meinungsverschiedenheit zwischen uns. Da fut es mir nun doppelt web, dah es diesem Mädchen so seicht gelang, mich aus seinem Herzen zu verdeungen. Mas waren bas für schone Zeiten, als ihr beibe. Du und Otto, so lustig zu-sammen spieltet, und ich mir immer ausmalte, wie es werden sollie in Jutunst. Aun ist alles ganz anders gekommen. Otto lst ein ganz guter Mensch, ein ossener, ehrlicher Cha-roster, er wird sehr bald einsehen, daß er Dir unrecht tut, daß er

Dich frantt durch fein Benehmen, troftete Liefe in übergeugenbell

Die alte Dame fcuttelte trube ben Ropf.

Er ist blind und tout, seit er in die Rehe diese Maddent geraten ist. Du borst es sa, daß sie ihn gegen mich uusbeht. Und ich hatte innner meine Freude an dem habschen gutmutigen Bor-ichen; er bat den Connenschein in mein einsames Haus getragen. boch jest mird es boid mieber gang ftill merben bei mir.

Die alte Dame feufzte tief und ichmerglich auf, bann trodnet fie mit energischer Bewegung die Tronen und ftand auf. Gie be mubte fich lichtlich, einen beiteren Zon anguichlogen; indem fie Liefe leicht auf die Schulter flopfte, fuhr fie fort: Gelt, armet Rind, ich moche Dir nun mit meinen Sorgen auch noch das het schwer, und Du boit doch mit Dir genug zu inn. Da sipe ich und verplaudere die Zeit; fomm mit, ich mochte noch Grete sehen

Gie ftiegen bann gufammen die etwas fteile Treppe bings 216 fie in bas freundliche, peinlich faubere Simmer traten, fanbes sie Frau Sommer in den alten Lehnstubl, den sie sich dicht on das Bett gersicht hatte, eingenickt. Sie schlichen sich auf den Zehest beran, um die Schlummernde nicht zu storen.
Die Muster bat die ganze Nacht kein Auge geschlossen, fillsterte Liese, nun hat der Schlaf die Mermite doch übermannt.

Grete log mit offenen Mugen, aber ohne jemand zu tenne in ben weißen Riffen, ibre Sand fuhr unruhig auf ber Beitbede bin und her und unaufboriich bewegten fich die Lippen. Doch fonnie man nichts verstehen. Das reiche haar hatte fich gelost und hing in bichten Wellen um den gierlichen Ropf. Unter bo-Hugen lagen dunfle Ringe, das jehmale Geficht war blah, jehnmerte wie Elfenbeln aus der dunflen Umrahmung

So tiegt fie den gangen Tag! flüsterte Liefe. Uch, Tante, mit ift so furchidar bang, ich möchte vergeben vor Angft und Sorge-Tante Lina war tief erichnitert.

3d will bie Racht bier bleiben, fagte fie, bamit Deine armi Mutter fich rubig niederlegen fann. Das Gefprach wurde im Flufterton geführt, bennoch fulls Fran Commer aus bem leichten Salbichlummer empor.

Was lit, have let grickleien? Mis fie Zante Lina erblidte, fugte fie rofd bingu: Ach, Du bift ba, Lina, haft mohl ichon gebort von unteren neuen Unglud? Dieine arme liebe Grete, mein gutes Kind!

Sie streichelte gartlich bas weiche Haar ber Kranten. Dabei famen ihr schon wieber bie Tranen. Lina Burtharbt faßte bie Sand ber Freundin und brudte fe

Bag mich für bie Racht hierbleiben, bat fie berglich, lege Did nieber, Du wirst soust auch noch trant werden, Du weist nicht, was man alles aushalten fann aus Liebe 5<sup>g</sup> ben Kindern. Schlafen fönnte ich ja doch nicht.

Du mußt es eben versuchen; wenn Du nur ein paar Ctunbell ichlafft, fo wird Dich bas troftigen.

Sie gab endlich dem Drüngen nach und legte sich gehorsam in das Beit, in dem Liese sonit schlief. Diese machte sich ein Lager auf dem Sosa zurecht. Bald lagen sie beide in sanzem Schlummer und Lina Burkhardt freute sich, daß es ihr gelungen war, der schwerzeprüften Frau ein paar ruhige Stunden zu verschaffen.

Biele Bochen gingen fo babin. Der Binter fam mit Schnet und Eis. Mm Beibnachtoabend mar Grete fo fcmach, daß ibt Lebenslichtlein am Berloichen mar. Es schwantte bin und bet wie ein Flammehen, bem die Rahrung fehlt und bei bem eiff ichmacher Lufthauch genügt, um es gang zu verlofchen. Gelbit Greies Bater ftand tief erichlittert an bem Lager ber ichmer iet benben Tochter und hielt die fcmale, burchfichtig gewerbene Hand in ber feinen. Geit Grete fo trant geworben wor, nahm er fich fichtlich gufammen. Gie hatten narurlich bies Jahr teinen Bautt

Binigfeit. Mit taufend Faben ift ber beutsche Raufmann beute in die Weltwirfschaft vertnüpft, den einstigen Gonnern steht er als gleichberechtigter Partner gegenüber. Das deutsche Reich ist eine Firma geworden, zu der nan fich mit Stolz bekennt. Die uns Deutschen so sommende Abneigung gegen den Rader Staat ift gleichwohl auch aus einem Teile ber beutschen Kaufmannichaft noch nicht gewichen. In Wirflichteit laufen aber Die Interellen und Bilichten ber Brivatbetriebe fo mit benen bes Staates ineinander, das ein Gegensatz nicht besteht. Jedes private Erwerbs-geschätt ist in gewissen Sinne zugleich ein Amt. In der Sorge für seinen Betrieb und seine Angestellten erfüllt der Landwirt so gut wie ber Gewerbetreibenbe und ber Raufmann Bilichten gegenüber ber Allgemeinheit, ohne bie unfer heutiges staatliches Leben undentbar mare. Deutschlande Unsehen in ber Welt fam bem deutschen Raufmann zugute; aber wo blieb es, wenn ber Raufmann ba braufen es nicht hochhielte? Wer privates Gut ver-waltet, foll es heute tun in Profura der Allgemeinheit. Staat und Privaiwirifdjaft gebeiben nur, wenn fie fich von bem gleichen Geifte burchbringen faffen. Done Pflichtbewußisch und Rechtsbewuftlein, die treibenben Rrafte ber beutschen Staatsauffaffung, tann unfer Sandel nicht profperieren. Und wiederum: Rüchternes Ralfulieren, Rechnen mit realen Großen, frei von allem Phrafen tum, und doch große Ziele im Auge — nur jo tann der deutsche Kausmann seinen Blatz in der Welt erobern und behanpten. Roch eins: Wirtschaftliches Leben ist ohne Egoismus nicht denkbar, ebenso wenig das staatliche Leben und das politische Leben der Aber es gibt furglichtigen und weitfichtigen Egoismus Sein verständiger Ausstamm duntt sich zur Meinherrichaft geboren, ebenso wenig gibt er um eines Augendlick Bortell notwendige Verdindungen und Beziehungen sur die Jukunst preis. In diesem Sinne atzeptiere ich die Forderung: Mehr kaufmanntlicher Geist, weitherziges Ersassen Allendigen, in unsere allembüchen Justande! Seine treuesten Bünsche, zugleich für das ganze Bioterland, faßte ber Rangler in einem mit fturmifcher Begeifterung ausgenommenen Hoch auf den Deutschen Hat sturmiger Begester zung ausgenommenen Hoch auf den Deutschen Handelstag zusammen. — Un der abendlichen Besichtigung des illuminierten Heidelberger Schlossen nahm der Reichstanzler noch teil, dann tehrte er nach Bertim zurück. Die Mehrzahl der Handelstagsmitglieder blieb noch über Sonntag und unternahm bei schönem Wetter eine gemeinsame Fahrt ins Nedartal.

#### Bleine Mitteilungen.

Der bentiche Arouveing ale ruifficher Regimentelomman beur. Wie die "Tgl. Meich" erichtt, wird der deutsche Kronving anlählich seines Besuches in Beierschurg am Tage des Geburtstages des russichen Kaisers ein russiches Megiment verlieben des kommen. Man glaubt, da die Kaiserin-Winne das Kommando bes Megimenus Kaiser-Ulanen abgibt, daß der deutsche Kronving biefes Blegingen gehelten wird.

diefes Regiment exhalten wird. The Sersonin bon Sobenburg, Gemablin des öfterreichtiden Thronfolgere, foll den Thet einer Sersogin von Lothringen er-

## Naffanifche Nachrichten.

Biebrich, ben 15. Mai 1911

Dem Forstmeister Meiger in Sonnenberg bei Wiesbaben ift burch Allerhöchste Order vom 18. April 1911 die Antegung des ihm bon Ceiner Dajeftat bem Konig von Edweben verliebenen Ritterfreuges bes Rorditernorbens gestattet morben.

Bicsbaben. Der Kornblumentag, der hier am 10. Mai ftatt-fand, brachte 44 000 Blark.

Miterlet nom Rafferbefuch. Beim Barabefrühftud om fireitag gab es Windscriuppe — Taunussorellen — Schinken in Burgunder, garniert — geirüffelte Gänseleberschnittichen — Fasan — firuste — Salat — Stangenspargel — gesüllte Bisquid speise — Külestangen. — Am Freitag wurden nach Schluß der Borfiellung vom Raifer empfangen Fraulein Hempel, Herr Jab-louster, Herr Schwegter, Früulein Kling, Choeführer Spieh und Choeführerin Baumann, denen gegenüber er sich außerordentlich unerfennend über die Leistungen des Chores ausgerach.— Beiste Empfang ber Chorführer nach ber Borftellung am Freitag zeigte sich der Kaiser ganz entzückt über die grohartigen Leistungen des Singhars, der ihm schon in der "Weisen Dane" so vorzüglich ge-sellen habe, das möchten die beiden ihren Kollegen und Kolleginnen mitteiten. Auch dem Dirigenten und Oberregisser und Oberinipettor iprach lich ber Raifer gang entguctt über bie Grofigrifgen Leiftungen bes Abends aus. Die alte Oper, fa sagte er, habe gegen frühere Aufführungen einen gang vorzüglichen Einbeud an ihn gemacht. Er fragte bann weiter: "Da sind wohl viele Proben nörig, um eine folche Bollendung der Gesamtbar-kellung berbeizusühren?" In der Unterhaltung äußerte der Raifer noch, daß "Die Stumme von Portici" seine Liedlungsoper lei und dah er seiner follogie Auführung der "Stummen" Ratter noch, daß "Die Stumme von Portici" seine Liedlingsoper sei und daß er früher sast nie eine Aussildrung der "Stummen" versäumt habe. Fräulein Ripamonti gegenüber lobte er insbesondere die Tarntella des 3. Aftes. Er sei zwar noch nie in Reapel gewesen, aber trogdem habe thur der Tanz sehr gut gesällen. In der ersten Pause zog der Kaiter am Freitag Herrn Landtagsadzevendeten Kommerzienrat Bartling in ein langeres und sehr angeregies Gespräch, welches die zum Beginn des zweisen Aftes wahrte. Auf der Rickfahrt von Homburg nach Wieseland unreden die Aufter in Hochte und Gewister überrasieh des mit geler Leiterfeit sochrach. Der Kaiter lieh daher überraicht, bas mit aller Seftigfeit losbrach. Der Raifer lieg baber por bem Haupikontor ber Hochster Farbwerfe halten und verließ ben Magen, um in bem Gebäude bas Borliberziegen bes Unwerte machen bereits um 4 lihr Schluß, und so mar bas Haus bei der Lintunft des hoben Bejuches ziemlich vereinfamt. Herr Direttor Epting begriffte ben Raifer, ber ibn langere Beit in Unterhaltung gog. Als nach etwa 20 Minuten Der Reifer unternahm am Samstag ber Raifer Die Reife fort. Der Kaifer militärlichen Umgebung Alls nach etwa 20 Minuten ber Regen nachließ, fehte vormittog turz nach 8 Uhr mit seiner militärischen Umgebung seinen gewohnten Ausritt in den Bald. Als der Kaiser durch das Aerotal ritt, begegnete ihm unterwege ein hundezuchter von bier mit vier Tedeln. Der Roifer hielt an, todte bie Tierchen gut beran und ließ die Abreffe des Hundezuchters notieren. Rachbem ber Ruifer weitergeritten mar, tam ein im Nerotal wohnenber Engfunder, ber Mugenzeuge bes Borfalls gemejen mar, und taufte einen ber Sunde,

Entgleifte, In Frantfurt befindet fich feit einiger Zeit ber einftige Leutnant beim 18. Sufaren-Regiment in Bodenheim, Freiherr Schent v. Schweinsberg in Untersuchungshaft wegen mahigen Glüdspiels. Der Freiberr, einft in ber Frantfurter Gefellichoft wohl gelitten und von mandem Familienvater als gu funftiger Schwiegeriobn wegen feines abeligen Ramens in Muslicht genommen, ist burch Spiel und Liebe allmählich vollständig aus bem Geleife getommen. Die Glaubiger bemüben fich vergeb lich, ihr Geld von dem Freiheren zu erhalten, ber nichts mehr zu erben hat, well bus vätertiche Bestigtum in ein Fideikommiß umgewandelt und dem alteren Bruder zugefallen ift. 6000 .K Inhresrente, bie mon ihm feitens ber Familie ausgeseht, genugen natürlich nicht, um feine Beburfniffe gu befriedigen. Er, ber als Leute nant in einem Jahre für faft 1000 al Reitpeifichen verbrauchte,

behr und voll mit felerlichem Rang herniedertonten, hinaus in Die fiste Binternocht, - da weinte Liefe beife Tranen tiefften Schmerges. Ihr mar es, als fonnte biefer Racht tein Tag mehr folgen, als murbe nie mehr bie Sonne icheinen. Gie vergaß, bag auch ber bunfesten Racht boch wieber ein heller Morgen folgen

Doppelt schwer erichien ihr bas Leid an diesem Abend, mo alles in Freude und Frohloden schweigte. Waren die Freuden des Weihnachtsabends bei ihnen auch immer nur bescheiben gemefen, in hatten boch fleine Geichente nie gefehlt. Liefe empfand Die eine Erlölung, ale endlich Tonte Lina erichien. Dame hotte fich in den schweren Tagen bes Leidens als mahre und treue Freundin erwiesen. Sie brachte auch heute allertei Gaben mit, so daß wenigstens etwas an die Bedeutung des Abends erinnerte. Ueberhaupt tam sie nie mit leeren händen. Sie versorgte die Familie mit allen möglichen Startungsmittle. und legte eine Umficht und Fürforge an ben Tag, bie wirflich

fann mit folder Bagatelle nicht leben. Charafteriftlich für bie originelle Lebensauffaffung bes Freiherrn ift ber Boriall, über ben man fich gegenwärtig viel unterhalt. Als man ihn in Unterfuchungshaft brachte, besaß er noch einige hundert Mart, die man behördicherseits den drüngenden Gläubigern überantworten wollte. Aber der Freiherr schug ihnen ein Schnippchen, indem er erklärte, er mitste seine Jähne nachsehen und reparieren lassen. Aufman. bungen für die Gefundheit geben bem Begabten von Rechnungen par, sobah dagegen nichts eingewendet werden kannte. Und so begab sich der Freiherr eine Zeit lang täglich in Begleitung eines Gestungnisbeamten zu einem Zahnarzt, die seine Zöhne tadellos in Ordnung, aber auch das Geid ausgegeben war. Demnacht wird der einstige schige Difizier, den nur sein Leichtstein soweit gebracht, in Geleilbehaft wertelbeiter Gestungen als Angellogten in Gefellicaft zweifelhafter Eriftengen als Ungeflagter vor ber Straffammer ericbeinen. — Ebenfalls entgleift ift ein alterer Schattfpieler, früher in Sanau, jest am Frantfurter Ramobienhaus. Er ift verheiratet und hat eine ausreichende Gage, trogdem verlegte er fich aufa Stehlen. In den Garberoben ber Schaufpieler verfcimanben öfter Gelbbetrage, ichlieflich bobrte man ein Loch in Die Dede und ein Mann legte fich auf die Lauer. Da entbeste man ben Schaufpieler Schneiber, wie er die Angüge ber Rollegen burchfuchte. Er erhielt feine Entlastung, wurde angezeigt und ging nach Saufe und erhängte fich.

#### Die Annahme der Dorlagen betr. die Befampfung der Wingernot im Kommunallandtage.

wo. Wiesbaben, 15. Mai. Der Kommunaliandtag hat einstimmig die Borlage beir. die Betämpfung des Heu- und Sauerwurms sowie die Borlage der Staatsregierung auf Gewährung eines Darlehns gur Binberung ber Wingernot in ben Rreifen Rübesbeim, St. Gourshaufen und Wiesbaben-Land angenommen. Rach der Regierungsvorlage bewilligt ber Begirtsverband ben brei Arcifen ein ginsfreies Darfeben von insgefamt 1 150 000 Mt., meldes abguglich eines Betrager von 15 Brog, nach Berlauf von brei Jahren vom Ende bes vierten Jahres ab in feche gleichen Jahresraten von je 162 916.66 Mt. gurudguerftatten ift. Die Ausgablung erfolgt nach Borlage ber Schuldverschreibungen vom 15. bis 30. Juni bs. 35. Der Beichluft ergeht in ber Borausfeijung, baf ber Ciant ben gleichen Betrag barteiht und beffen Riidgabtung unter ben im übrigen gleichen Bedingungen erft vom Ende bes 10. Jahres forbert. Er bedingt weiter, bag bie genoffenfchaftlichen Organifationen, bei benen bie ju unterftugenben Blinger verfculbet find, fich rechtsverbindlich zu einem Schuldnachlaß von 450 000 Mart verpflichten. Die Berteilung auf die Kreife erfolgt burch eine Kommiffion, ber ber Oberprafibent als Borfibenber, ber Reglerungspräfident, ein vom Dberpräfidenten gu bestimmender Stoatsbeamter, ber Borfigende des Landesausschuffes, ein vom Landesausschuß zu bestimmender Abgeordneter des Kommunallandtages und der Landeshauptmann angehört, in der Weife, daß jebem Kreife ein bem Staatsbarleben gleichtommenber Betrag als Begirtsbarleben überwiefen wird. Diefer Stommiffion ift allfahrlich jum 1. Ottober über die Bermenbung ber Geiber Bericht gu erftatten. Mus bem Banbtag beraus murben Rautelen verlangt, bag bie Unterstütjung auch mirflich in die Sande ber Binger, nicht in die ihrer Glaubiger gelange.

#### Vermischtes.

Finthen. Gine jehr unangenehme Entbedung machen gegenwurtig die hiefigen Obstbaumbesiber an ihren Apritosenbaumen. Gehr viele von diesen Baumen zeigen table Liefte und welf herabhangende Blatter, die unter ber Sonnenglut roich verdorren. Radd ben Ersahrungen früherer Jahre geben diese Baume ausnahmslos ein. Man ichaft den Berluft an Aprifosenbaumen sur den Lauf diese Manato in hiefiger Gemarkung allein aus mindeftens 2000 Stief. Darunter besinden sich machtige Baume mit fiarter Kronen-bildung wie auch singere Stämmehen. Alle diese Bäume zeigen seit noch reichen Fruchtanigh, den sie aber faum zur Ausreise bringen. Die betrübende Erscheinung wird von den Landwirten auf die starten Froste während der diedsährigen Apritosenblüte gurudgesührt. Die Bäume standen damals im stärtsten Sasistrom, der durch den sehr starken Frost (5 Grad Kälte) urplöglich zum Stocken kam. Diese Salistockung juhrt in der Regel du einem Stocken fam. Diese Salistockung juhrt in der Regel du einem Stilltand in dem Wachstum des Baumes und hat saft stets dessen Univergang zur Folge. Der auf diese Weise in hiesiger Gemarkung verursachte Schaden besäuft sich auf mehr als 20 000 Wark. In den Rachbargemeinden macht man dieselbe unliediame Entdedung.

den Rachbargemeinden macht man dieselbe unliedsame Entdedung.
Entickeidendes Urteit im Kwileckiprozeh. Das Keichsgericht hab am Sametag, auf die Revision des Grafen Kwileck das Urteit des Oberlandesgerichts Polen auf, welches sestaen Kwileck dass Urteit des Oberlandesgerichts Polen auf, welches sestaent batte, daß der unter dem Ramen Graf Johe Kwileck deim Standesamt III in Berlin eingetragene Kunde nicht der Sohn des gräflichen Paares und deshalb an die Klägerin, die Badnwärters-Chefrau Planer, herauszugeden sei. In der Prozehlache seihet erkannte das Reichsgericht, daß die Klägerin, die Bahnwärters-Chefrau Raper, mit ihrer Klage auf Gerausgabe und Kelitellung der Allegutimiste des ihrer Klage auf Herausgabe und Festitellung der Flegutinität der jungen Grasen abzuweisen sei, wie dies schon das Landgericht Lissa getan habe, dessen Urteil wurde als zu Kecht bestehend anerkannt. Damit ist die Legitimität des jungen Grasen rechtströstig sestgestellt. Durchichlagend war ber prozeffugie Angriff ber Revision. eigentliche Streitobjett bes 14jahrigen Prozeftampfes war weniger ber tieine Jojef als bas genannte, in Bosen gelegene Majorat Broblews, das einen Jahresertrag von 60 000 M abwirft. Majoratsherr ift 3. 3. Gra 3bigniem Kwilesti, ber Gatte ber vor einigen Jahren versiorbenen Gröfin Jabella. Rach feinem Lobe mare bas But, da nur Tochter verhanden maren, an eine andere Linie gefallen, wenn nicht die Gräfin Jabella im Jahre 1897, nach 16jöhriger Baufe einem Sohne das Leben gegeben hätte. Die Gröfin,
die damals di Jahre alt war, wurde der Kindesunterschiebung deichuldigt, mit ihrem Gatten, einer Bertiner Hebonne und zwei
Dieperinnen angellegt, im Jahre 1903 tehach vom Schwarzenicht Dieverinnen angetiagt, im Jahre 1903 jeboch vom Schwurgericht Berlin I freigesprochen. Dann trat bie Bahnwarterfrau Mager mit ihrer Behauptung auf, ben Knaben unehelich geboren und ber Grafin Amitedi vertauft ju haben. Un bem jegigen endgultigen Reidjegerichtsurteit ift bemertenswert, bag ber oberfie beutiche Berichtshof, entgegen feiner Gepflogenheit, Die Enticheibung felbft trof und die Sache nicht an die Borinftang gu weiterer Brufung gurud.

Ein eigenarfiges Schauspiel wird dem Raffer in den nächsten Tagen bei der Festjahrt auf dem Abein geboten werden. Erwa 650 ber Deutschen Turnerschaft angehörende Turner aus Roln merben fich auf ber Landgunge bes Deuger Bafens in einer Lange von etwa 100 Metern gu 12 Meter boben Pgramiben aufftellen. Jeber blefer Turner wird eine brennenbe Bachpfactel in ber hand halten, fo bog ein Bilb von ungewöhnlichem Reig entstehen wird. Die Turner tragen die fibliche weiße Turnerfleidung.

Ein neuer Offizierstornifter wird im Seere eingeführt. fchwarge Tornifter wird follengeloffen, an feine Stelle tritt ein in Farbe und Bejug bem Mannichaftstornifter burchaus abnlicher Tornifter. Er erlaubt die Mitführung von Referoemafche, einem Baar leichter Schnürichute und zweier eifernen Bortionen. ben Tornifter wird, wie von ben Dannichaften, ber gerollte Mantel

oder Umbang getragen.
Brüffet. Im Babnhofe von Baelen ereignete sich ein tragischer Unsall. Ein lösähriges Mäbchen, welches von einem noch im Habren besindlichen Juge absprang, tam unter die Rader und der Stopf wurde ihm glatt vom Rumpfe getrennt.

#### Luftidiffahrt.

Basel. Der Eulerslieger Oberkeutnant Real, ber, wie berichtet wurde, vom Darmstädter Truppenübungsplas einen Flug in die Schweig unternommen batte und wohlbehalten in Basel angekommen ift, mar am Camstog morgen jum Weiterftug nach Bern aufgeftiegen. Alls er in ber Rabe bes Sauenfteine eine Bmildenlanbung vornehmen wollte, ftieft der Apparat unfanft auf die Erbe und wurde beichäbigt, fodaß Oberleuinant Real, der felbst unverleht blieb, ben Weiterflug aufgeben mußte.

#### Buntes Allerlet.

Abendt. Der Bouunternehmer Otto Stemming von bier, der zwei städiliche Bauafistemen öffentlich der Bestechlichteit beschuldigt hatte, ift vom Schöffengericht ju vier Monaten Gefangnis perur-teilt worben. Der vom Angeflagten angetretene Mahrheitsbemeis miglang ganglide. Biel. Der S

Kiel. Der Dipsomingenieur Oberfehrer Krohn ist von einem Automobil übersahren worden; er war sosott tot. Schwerin. Der Landwirt Alin in Reustresig erschoß in einem Ansalt von Geistesgestärtheit seine Frau und dann sich.

Das große Loos ber preufifden Riaffenlotterie fiel auf die Rummer 12 332. Das Los wird in fleinen Anteilen in Berlin und

3d will flerben!" Mit diefen energischen Morten warf fich ein unbefannter Mann vor einen Straßenbahnwagen in Liegnig. Der Wagenführer, der den "Borfall" rechtzeitig bemertte, bielt ftill, sprang vom Wagen und verfeste dem Seibsimardtandibaten einige schallende Ohrseigen, worauf der Unbefannte unter dem Gelächter ber Umftebenben bavonlief.

Bei den Blumentagen vom 10. Mai find u. u. gefammelt morben: in Sangu ca. 15 000 .K, in Reuft 9000 .K und in Denabrud ca. 40 000 .4t.

Berlin. Die Elettrisierung ber Stadtbahn wird, so erklärte ber Eisenbahnminister, sobald wie möglich in Angriss genommen. Die Borarbeiten bierzu seben inzwischen sehr forigeschritten.
Daß vier Brüder vier Schwestern beiraten, durfte faum etwas

Alltägliches fein. Ein solcher Fall ift in Alein-Mausdorf bei Tiegen-hof au verzeichnen, wo fich jest der vierte Sohn des Besipers Wiens mit der sungsten und vierten Lochter des Besipers Loewen verlobt hat. Aller Bahricheinlichteit nach haben bie beiben Familien recht

hat. Aller Wahrtheeftlichtert nach geben bet bei gute Erschrungen gemacht.
Masmünster. Sonniag morgen gegen sechs Uhr erschoß auf offener Straße der Lährige Weber Camill Ringelbach aus Masmünster seine Geliebte, die 19jährige Andreherin Josephine Hassaus Stetten. Ursache Unglückliche Liebe; die Eltern des Mädchens waren mit der Heirar der Belden nicht einverstanden. Das Mädchen, das drei Schüsse isch erheit, war sofort ich. Der Wörder brachte sich selbs ihre Serzgegend erhielt, war sofort ich. Der Wörder brachte sich selbst mach dem Spital verbracht. noch und wurde alsbald nach bem Spital verbracht.

Berlin. Profesjor Michaelio, ber im Alter von 70 Jahren ftebt und an Arterlenverkaltung feibet, murde Sonniag früh in seiner Wahnung von einem betitgen Unwohlsein befallen. Er erhob sich aus dem Bette, eilte an ein Fenster, verfor am der niedrigen Fensterbriffung das Gleichgewicht und stürzte kopfüber auf den Burgerfteig binab, wo er mit gerichmettertem Schabel tot liegen

Junsbrud. Der hiefige Bosibeamte Bohl, ber bei einer Schlour nach bem Deittaler Hochsod ftarte Ratte gu ertragen hatte, ift

#### Zeitgemäße Betrachtungen.

Rachbrud verboten.)

"Meues!"

Hiles neu macht der Mal, — macht die Herzen frisch und frei — und erladt sie alterwegen — durch den schonen Büttensegen. — Baum und Strauch sind neu geziert — die Ratur ist "renoviert — und Frau Flora ist vertreten — mit den Frühjahrs-Rovitäten! — Reuer Trieb und neuer Drang. — neue Lust und neuer Sang. — neue Blätter und Gedichte — und auch neue Leibgerichte, — denn der Mai bringt allertei: — Spargel und Spinat mit richte, — denn der Mai bringt allertet: — Spargel und Spinat mit Ei — bieles kann der ichwäckste Ragen — und der armite Mann vertragen! — Alles neu mocht der Mai — und verschönt so vielertet — nebit den Fluren, den besondten, — auch die alten Häuserkronten — und manch gutes, altes Haus — "treicht" man wieder neu heraus, — denn die grauen Faebentone — stimmen nicht zur Naienischone! — Lieles sest man neu in Stand, — olles will ein neu Kannand. — und bein der Willes alles will ein neu Gewand - und man lieht gur Beit ber Blitte neue Aleiber, neue Hite, — neue Schith ju neuem Gang, — neu prangt auch bie Gartenbant, — bod ihr wird jeht ausgewichen, — meil man annimmt "friich gestrichen!" — Allies neu macht ber Mai — Blumen zonbert er herbei — und er mandelt obne Frage — ieden Log zum Blumentage! — Blumentage find beliebt — weil forch Tag viel Ernie gibt — darum will man tolchen planen — auch ffar und're Beteranen! — Reue Plane bier und dort neue Biele, neuer Sport — neue Ernte, neue Sagten — ner Ausmahl an Salaten — Mahnend ipricht ber Mutter Munb: -Grünes ist im Mai gefund, — diefes, ja ich tanns beteuern — 10lrb den Lebensjaft erneuern! — - Miles neu macht der Mai — und verandert mancherfet, - nur im Reichzig lagt bie 211en -herr'n er fchalten noch und wolten, - regt fie an gu neuer Sat barum halten fie noch Rat, - wie man neue Wollfahrt pflege auf dem Reicheversicherungswege! — Bieles neue wird ergebn — doch auch altes bleibt besteh'n — wenn ich in den Spiegel sehe — lible ich ein berdes Webe! — Loden, die hinveggerafs — hat ber Mai nicht neu beschafft — und wer fahl fit, bleibt es weiter und mer grou ift, auch! Ernft Beiter!

#### Menefte Machrichten.

Condon, 15. Mai. Raifer Withelm foll, wie es beifit, mehrfach Belegenheit genommen baben, ju erffaren, daß fein Befud, ein rein privater fet. Es verlautet beshalb weiter, daß er mabrend ber gangen Befillichteiten, Die bie Samstag bauern follen, in Bioil gu ericheinen gebente. Das mandmal gut unterrichtete "Rennold Rem-Bapers" fimbigt an, bag bies ben Raifer nicht hindern werde, fich mit mehreren bebeutenden Mannern ju unterhalten, wenn auch die Ramen diefer Manner wohrscheinlich nicht in der Preffe befannt gegeben merden murben. Das Blatt fügt etwas geheimnisvoll hingu, bog biefen Unterredungen vielleicht größere Bedeutung gutommte, als anderen, die der Raifer in diefer Woche haben wird.

Berlin, 15. Mal. Gin angeblicher Referenbar, ber ben Berichtsperhandlungen beimobnte und verschiedene Gerichtsperionen anborgte, entpuppte fich als mehriach bestrafter Schwindler. Er murbe

Berlin, 15. Mai, Außer zahlreichen Bootsunfallen verzeichnete die gestrige Chronit einen Tobessturz aus einer Luftschaufel. Eine 18jährige Lehrerin ichautelte in einem Gartenlofal bem Berbot ent-gegen im Stehen. Ploglich ftürzte fie beim Schmung topfüber aus ber Schaufel. Im Follen ichlug fie gegen eine am Boden liegende eiferne Schwelle. Gie etlitt einen toblichen boppelten Schübetbruch.

Berlin, 15. Mai. Ein braves Reitungswerf vollbrachte ein 10jahriger Schilfer, ber ein an ber Ueberfahrstelle in Riederichonmeide beim Spielen ins Walfer gefallenes bjahriges Mabchen, bas bereits untergegangen mar, an die Oberflache gurudbruchte und ans lifer

Berlin, 15. Mai. Die gestrige Eröffnung bes Freibades in Wanniee batte bei dem heihen Wetter Taufende von Besuchern апредорен

Berlin, 15. Dai. Gin Rachtwächter fiberrafchte zwei Ginbrecher, als fie im Begriff maren, einen Laben bes Rorbens zu plundern. Beim Gerannaben bes Wächters ergriffen fie bie Aucht. Der Wächter nahm fofort ein vorüberfahrendes Automobil, folgte ben

Flüchtlingen und nahm fie fest.
Berlin, 15. Mai. Wie bas "B. I." melbet, ist die Boffische Zeitung, die bisber im Berlage der Boffischen Erben erichien, gestern an die Frantfurter Bantfirma Lagard Spener. Eliffen per-fauft worben. Bald nach bem Ableben bes Geheimen Juftigrat Beifing, ber 60 Jahre lang ber haupteigentilmer bes Blattes mar, wurden Bertaufsverhandlungen eingeleitet, die vorgestern jum be-

finitiven Abichluß geführt haben. Kratau, 15. Mai. In dem ruffifch-polnischen Dorfe Riwatti vergiftete die Frau eines Bauern bas Mittageffen, von dem fie, ihr Mann und bie beiben Stieffinder agen. Die gange Familie ift tot.

Beitung Buido Zeibler. Berantwortlich für ben redaftionellen Teil Bauf Jorichie, für den Rettame- und Anzeigenteil Julius Honte, für Druct und Beriog Wilhelm Holzopfel, famil, in Biebrich, Rotationsbrud und Bertag ber Buchbruderei Guibe Zeibler in Biebrich.

geben vermöge ihrer besonderen Serfiellung eine munderbar fdjone, reine, frijdiduftende Bafche, wie fie ber Ctolg jeber Sausfrau ift. Berwendung tenerer, meift schadlicher Bleichmittel ift fiberfliffig. Jeder Berfuch überzeugt. Man beachte Die wertvollen Weichente.



## Bekanntmadjung.

Im Wege der Awangsvollftredung follen zu Sochhelm a. M. am 16. Mai 1911, (Dienstag) vormittags 10 Uhr, folgende Gegenstände als:

Gegenstände als:
Gine Barrie Regulatore, Freischminger, Stand- und Plandubren, Damen- und Herr nubren, Wederubren, Barometer und Abermoareter, Obrringe, Galolchmick Broiden, Damen- u. Herrnringe, Ubrkeiten u. dergl. wehr, sowle eine Ladeneinrichtung, Aleiberichtung, Gorg, Fahrrad, gewolfterte Stilbte und Bilder öffentlich meistebeiend argen Barzablung verftelgert werben.
Aufanmenkunt der Kaufliebbaber, vormittags U.45 Uhr in der Birtichalt von Josef Sannavel, Kathansftrahe.
hochbeim a. M., den II. Mat 1911.

Dedes, Gerichtsvollsieber, in Dochbeim a. DR.

#### P. Rehm, Zahn-Praxis

Wiesbaden, Friedrichstr. 50 Sprechst, 9-6 Uhr. Tel. 3118. Alelier für künstliche Zahne, Zahneperationen, sowie Plomben-

Anfertigung gutsitz. Zahnersatzes selbst bei zahnlosem Klefer eine Feder. 3021a Prämijert: Goldene Medaille, Wiesbaden 1909.

Unentbehrlich im Haushalt Dr. Thompson's SEIFENPULVER 1/2 To Paket 15 Pfg.

# @urichein.

für Bleie ist es, daßt man so oft elegant geffeldete Wenschen sieht, obwohl ihr Einkammen nicht so groß ist. Es wird daber sur jeden, besonders aber

un grobem Inierese sein, das ichaende zu wissen:
Durch Erbarnis der ieuren Ladenmieie u. ionsider grober Geichäftsspeien verfaufe ich Serreus u. Knaden-Knalige in ichiden, modernen Desims, ein u. zweireshla. Bosen, Jovoen, au tannend bibligen Breisen. Alls de-ionderen Gelegendeitssfauf emofelte im einen groben Bosen derren- u. Buriden Anzügen welche von ver-ichiedenen. Gelegendeitssfaufen berrikten, deren früherer Ladenpreis id, D. u. B. K war, ieht 8, 12 u. 15 - K. In Kinder-Anzügen beide ich großes Eager und verfaufe jelche leinen von 250 - K an. Louitmanden u. Kommu-nisamen-Anzüge in dian u. ichwarz ichen von 7 - K an. Ge begt in ihrem eigenen Innerese, mein Geichäit zu beluchen, um ich davom zu überzeugen.

3. Drachmann, Wiesbaden, Reugaffe 22, 1. 6t.

Jeber Säufer, ber diese Annonce mitbringt, erdält beim Einfani eines Anguges eine leberne Briefe, Biliv oder Sigarremalide granis. — Es rentern fich iede Jahri u. ieder Gang zu den Verfamselofalinäten, weil ich auch itels Gelegenbeitstänse in Schubwaren babe. sollta Erftes und größtes Geichält dort am Platte.



#### Aussergewöhnliches

in hochfeinen selbstverfertigten

# Herren-Anzügen

ca. 150 Herren-Anzüge

neueste meist zweirelhige Fassons, aus erstklassigen, deutschen und engl. Stoffen. Nur eigene Fabrikation.

ca. 250 Herren-Anzüge

ein- und zweirelhige Fassons, aus streng soliden Cheviot-, Kammgarn- und Buxkin-Stoffen. Nur eigene Fabrikation.

Regulärer Wert Mk. 34 bis 50

Austrahmsweiser Mk. 25, 28, 30, 33, 35, 38

Regulärer Wert Mk. 52 bis 72

Ausmahnseweiser Mk. 42, 45, 48, 52, 54, 58

Jünglingskleidung - Sportkleidung.

Einige Tausend Knaben-Anzüge von 275 Mk. an bis zu den bochfeinsten.

Leichte Sommerkleidung für Herren, Jünglinge und Knaben.

Grösstes und leistungsfähigstes Konfektionshaus. 41150

20 000 Mk.

U. S. W.

Lose à Mk. 3.-

sind zu haben in der Königl. Letterie-Einnahme

Biebrich, Rathnusstrasse 10.

ictoria-Brunnen Oberlahnstein. Hoffielerant.

## Jede Dame

liebt ein zart, rein Geficht, rof., jugendiriick Andlehen u. ichen. Teint. Mass erzeugt die echte Eiraenplerd Littenmilchielle 

Gin brima Pianino

bireft von einer renommierten und leifungsiabigen Kirma be-aogen ili teid das beite und billigste und gemährt ficherfie Gerantie Blan verlange Breis-lifie mit Lieferungsbedingungen und Dieferenzen ben der 4380a

Biano-Bananftatt With Müller, Waing, Gegr. 1843. Münherfer. 3.

500 Erfinder-Aufgaben

3) Big. Batemanbarbia., -Er-wirfung u. -Berwertung. [776 4006a] M. Martend, Caffel, 4708] Cobengollernfruge 1.

#### Verlobte

Volige 20. ∈

unb :

tümer ben (

neftel hierm

Berle

ben

mit

bigg

Benor Sie Ihre Wohnungs Cin-richtung faufen, beluchen Se obne Konlawang meine Musikellungsräume

Schlafzimmer in arohier Ausw., found, 192 .4 Wohnzimmer in nufsbaum vol., fompl. 138.4 Speisezimmer

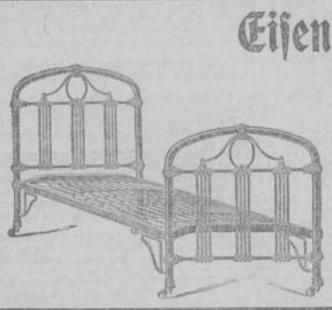
Kuche (6397a in all. Farben u. vinde pine 68 .A. fomie größe Andunahl in Ginset-Wöbel.

Leopold Ullmann, Mainz

Bilanzen,

Inbenturen, Wencinrichtung und Abichluft bon Geichäits. Bachern, ebeniv Weinbücher. Bücherrevifor Meidlinger Mains, Lubwialtrage 16, Telefon 1178 23864

Fahnen Reinceke Hannover



Eisenbettstellen, Kinderbettstellen Betten, Sedern, Dannen === Schlafdecken=

gu anerfaunt hervorragend billigen Preifen.

6dwalbader 6tr. 47 Telephon 6572.